

Dieses Jahr war es wieder so weit. Die Schüler und Schülerinnen der Q1 zeigten ihre musikalische und literarische Kreativität. Unter dem Motto „Straßenszenen“ gestalteten sie einen interessanten und spannenden Abend. Geleitet wurde das Projekt von den Kurslehrern des Literatur- und Musikurses Herrn Schulz und Herrn Fligge. Die vorgetragenen Texte wurden passend musikalisch eingeleitet oder unterlegt. Die Zuschauer kamen aufgrund des abwechslungsreichen Programms voll auf ihre Kosten. Den Top-Text zur Nettelbeckstraße findet ihr unten.



*Ich wohne auf der Nettelbeckstraße in Neudorf. Eigentlich passiert dort nichts Besonderes und es ist auch echt langweilig, doch ein Haus neben mir wohnt ein Mann, bei dem ich mir nicht ganz sicher bin, was ich von ihm halten soll, denn er scheint ein wenig verrückt zu sein.*

*Eines Tages ging ich aus meiner Haustüre, um zum Bus zu laufen. Ich lief ein paar Meter und dann sah ich in der Ferne den besagten Nachbarn, wie er mir entgegenkam.*

*Bei genauerem Hinsehen bemerkte ich, dass er eine Perücke trug. Er erinnerte mich ein wenig an Pippi Langstrumpf, zudem hing ein pinkfarbenes Springseil über seiner Schulter. Ich lief ganz normal weiter und dachte mir nichts dabei. Doch auf einmal blieb er stehen, nahm sein Springseil in die Hand und fing an seilchenzuspringen. Ich habe die Welt nicht mehr verstanden. Ich rieb mir die Augen und schaute*

*wieder meinen Nachbarn an. Ich hatte kurz die Hoffnung, mir das alles eingebildet zu haben, doch er war immer noch da. Ich starrte ihn gefühlte zehn Minuten an, doch ihn hat es überhaupt nicht interessiert und er sprang einfach locker flockig weiter. Währenddessen erinnerte ich mich an etwas, das mir Herr Unverricht in der achten Klasse erzählte. Er fragte mich nach dem Namen meiner Straße. Ich antwortete und nannte ihm den Namen meiner Straße. Er erzählte mir, dass meine Straße, die Nettelbeckstraße, nach dem deutschen Volkshelden Joachim Nettelbeck benannt wurde, der eine wichtige Rolle bei der Verteidigung Kohlbergs im Jahre 1807 spielte. Ich sah wieder meinen Nachbarn an. Ich stand immer noch da wie angewurzelt. So langsam tat sich in mir eine Frage auf: „Ist er es? Ist das Joachim Christian Nettelbeck?“*

Christoph Züfle, Q1



Mercator-Gymnasium Duisburg  
AULA

30. März 2017  
19.00

Eintritt 2 Euro

STRASSENSZENEN

Vor einem großen Publikum etwas aufzuführen, was man eigenständig erarbeitet hat, ist meiner Meinung nach eine große Leistung. Man ist nervös, steht unter Druck und möchte sein Bestes geben. Solche Auftritte helfen uns Schülern, an unserer Nervosität, am Leistungsdruck etc. zu arbeiten. Es war eine einmalige Erfahrung, die auch mit viel Unterhaltung verbunden war. Es hat uns allen viel Spaß gemacht und es war schön, selbst so einen Abend zustande bringen zu können

Alina Bola



Zwischen diesen Werken präsentierte sich der Musikkurs mit Liedern wie dem Duisburg-Lied oder „Tage wie diese“ auch gesangstark, denn der Kurs von Herrn Fligge motivierte als Chor selbst die Zuschauer zum Mitsingen.

Das gesamte Konzert war nicht nur für das Ansehen der Stufe ein voller Erfolg, die Einnahmen gehen in die Abikasse.

Marc Pricken



Die musikalische Bandbreite reichte vom „Duisburg-Lied“, das vom ganzen Musikkurs gesungen wurde, bis hin zu Brahms „Ungarischen Tanz Nr. 5“, virtuos interpretiert auf dem Klavier. Trotz einer eher durchwachsenen Generalprobe gelang uns eine souveräne Inszenierung der bis zu drei Monaten einstudierten Musikstücke und Texte. Zum Schluss klatschten die zu unserer Überraschung doch recht zahlreichen Zuschauer Beifall und trugen durch ihren Besuch sowie zum Teil großzügiger Spenden zur Finanzierung unserer Abifeierlichkeiten bei.

Patrick Bohry



Mich hat der Abend überrascht, da ich anfangs gedacht hatte, dass sich niemand Mühe geben würde und auch keiner erscheinen würde, was sich aber als falsch herausstellte. Alle haben gut mitgemacht und gemeinsam mit dem Literaturkurs ist ein wundervoller Abend entstanden, der mir noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Alessio Pironelli



An der Vorbereitung hat mir besonders gefallen, dass wir unsere Kreativität ausleben konnten. Ich kann jeder Stufe nur empfehlen, einmal einen solchen Abend zu organisieren.

Kanista  
Karunanathan

